

Lynn Dhority

Moderne Suggestivpädagogik

Der ACT-Ansatz
ganzheitlichen Lehrens und Lernens

D

Landes-Lehrer-Bibliothek
des Fürstentums Liechtenstein
Vaduz'

PLS Verlagsgesellschaft mbH, Bremen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Vorwort des Autors	10
Kapitel 1: Das Gehirn als Hintergrund	15
1.1 Die Theorien von Leslie Hart und anderen	15
1.2 Unterscheidung von rechtem Hirn und linkem Hirn	24
Kapitel 2: Der Beitrag Lozanovs	26
2.1 Die mentalen Reservekapazitäten	26
2.2 Die einengenden sozial-suggestiven Normen	27
2.3 Die Schlüsselprinzipien der Suggestologie	27
2.4 Die Rolle der Suggestion	29
2.5 Die anti-suggestiven Barrieren	30
2.6 Lozanovs Mittel der Suggestion	31
2.6.1 Autorität	31
2.6.2 Infantilisierung	31
2.6.3 Pseudopassivität	31
2.6.4 Zweidimensionalität	32
2.6.5 Periphere Reize	32
2.7 Lozanovs Suggestopädie	33
2.8 Das Instrumentarium der Suggestopädie	34
Kapitel 3: Spracherwerb / Sprachenlernen:	
Die Pionierarbeit von Krashen, Asher und Terrell	38
3.1 Die Brücke von Lozanov zur amerikanischen Linguistikforschung	38
3.2 Krashens fünf Hypothesen	39
3.2.1 Die Erwerb-Lernen-Hypothese	39
3.2.2 Die Hypothese der natürlichen Ordnung	41
3.2.3 Die Monitor-Hypothese	42
3.2.4 Die Input-Hypothese	43
3.2.5 Die Hypothese des affektiven Filters	46
3.3 Zwei erfolgreiche Modelle für Zweitspracherwerb	50
3.3.1 Der Total Physical Response Ansatz (TPR)	50
3.3.2 Der "Natural Approach"	52
Kapitel 4: Das ACT-Modell für beschleunigtes, ganzheitliches Lernen	58
4.1 Überblick	58
4.2 Verbindung von bewußten und unbewußten Elementen	59
4.3 Die Rolle der Suggestion	61
4.4 Die Rolle der physischen Umgebung	64
4.5 Die Rolle des Lehrers	64
Kapitel 5: Einige Suggestionstechniken	67
5.1 Meditations- und Zentrierungstechniken	67
5.2 Visualisierungstechniken	68
5.3 Beziehungsbildungstechniken	68
5.3.1 Augenkontakt	69
5.3.2 Intonation der Stimme	69
5.3.3 Körperpräsenz	70
5.3.4 Kleidung	71

Kapitel 6: Die Involvierung der gesamten Persönlichkeit		
	durch die evokatorische Kraft der Wörter.	72
6.1	Wörter als Katalysatoren.	72
6.2	Wörter zum Sehen, Hören und Fühlen.	74
6.3	Der Gebrauch von Metaphern.	77
6.3.1	Eine geleitete Vorstellung	
	zum Rückrufen von positiven Lernerfahrungen.	78
6.3.2	Das Tempo in geleiteten Phantasien.	80
6.3.3	Grad der Gerichtetheit.	80
6.3.4	Eingebettete Suggestionen.	80
6.3.5	Eingebettete direkte Suggestionen.	81
6.3.6	Ankern (Anchoring).	82
6.4	Die Geschichte als Metapher.	83
6.4.1	Beispiel einer Geschichte.	83
6.4.2	Kommentar.	86
6.4.2.1	Pacing.	87
6.4.2.2	Führen (Leading).	87
6.4.2.3	Positiv-suggestive Sprache.	87
6.4.2.4	Positive zwischenmenschliche Beziehungen.	88
6.4.2.5	Überwindung von Zweifeln.	88
6.4.2.6	Future Pacing.	88
6.4.2.7	Symbolismus von Namen.	89
Kapitel 7: Der richtige Anfang: Die entscheidenden ersten Eindrücke.		90
7.1	Bühnenaufbau: Bevor der Kurs beginnt.	90
7.2	Der erste Unterrichtstag.	91
7.2.1	Der Raum.	92
7.2.1.1	Allgemeines Arrangement.	92
7.2.1.2	Sinnvoller Gebrauch visueller und peripherer Stimuli.	92
7.2.1.3	Sitzanordnung der Schüler.	93
7.2.2	Der erste Kontakt.	94
7.2.3	Die non-verbale Botschaften.	94
7.2.4	Offenes Willkommen.	95
7.2.5	Die Behandlung der Bewertung:	
	Angst vor Mißerfolg zerstreuen.	95
7.2.6	Einladung zu einer neuen Sprache.	95
7.2.7	Einladung zum Spiel:	
	Das Annehmen einer Phantasie-Identität.	96
7.3	Sprache durch Aktionen: Die anfängliche halbstille Periode.	98
Kapitel 8: DerACT-Text.		103
8.1	Hauptcharakteristika des Textes.	103
8.2	Der Text als Übermittler von Suggestion.	105
Kapitel 9: Die Präsentation des Materials: Entspannt, global und multi-modal.		106
9.1	Das globale Präludium.	107
9.2	Die Rolle der Musik.	108
9.3	Das "aktive" Konzert.	109
9.4	Das "passive" Konzert.	110

Kapitel 10: Die Aktivierungsphasen: Das Gelernte abrufen und anwenden . . . . .	.111
10.1 Aktivierung ist mehr als Sprachproduktion . . . . .	.111
10.2 Die primäre Aktivierung . . . . .	.111
10.2.1 Puppen und Gruppendynamik . . . . .	.112
10.3 Die sekundäre Aktivierung . . . . .	.115
10.3.1 Ansprechen der Vorstellungskraft . . . . .	.115
10.3.2 Die Bedeutung von Requisiten . . . . .	.116
10.3.3 Singen, pantomimische Darstellung, Tanzen . . . . .	.116
10.3.4 Dramatisierung . . . . .	.117
10.3.5 Spiele . . . . .	.117
10.4 Der beschleunigende Schneeballeffekt . . . . .	.118
Kapitel 11: Korrigieren von Fehlern, Grammatik und Hausarbeit . . . . .	.120
11.1 Das Korrigieren von Fehlern . . . . .	.120
11.2 Die Rolle der Grammatik . . . . .	.121
11.3 Hausarbeit . . . . .	.121
Kapitel 12: Evaluation: Geeignete Methoden zur Einschätzung von Effektivität . . . . .	.125
12.1 Allgemeine Prinzipien und Ziele . . . . .	.125
12.2 Einschätzung des Hörverständnisses . . . . .	.126
12.3 Einschätzung der Sprechfertigkeit . . . . .	.126
Kapitel 13: Dokumentierte Ergebnisse I:	
Die Kurse an der Universität von Massachusetts, Boston . . . . .	.127
13. ACT Deutsch I: Kurse auf der Stufe I . . . . .	.127
13.1.1 Studenten . . . . .	.127
13.1.2 Zeiteinteilung . . . . .	.128
13.1.3 Methodik . . . . .	.128
13.1.4 Räumlichkeiten . . . . .	.128
13.1.5 Lehrmaterialien . . . . .	.128
13.1.6 Noten, Bewertungen, Anforderungen . . . . .	.128
13.1.7 Bewertung und Prüfungsverfahren . . . . .	.130
13.1.7.1 Videoaufnahme und fremde Beobachter . . . . .	.130
13.1.7.2 Kurseinschätzung der Studenten . . . . .	.131
13.1.7.3 Formale Leistungskontrollen . . . . .	.132
13.1.8 Fazit . . . . .	.133
13.2 ACT Deutsch II: Kurse auf der Stufe II . . . . .	.133
13.2.1 Begründung . . . . .	.133
13.2.2 Ziele der Stufe II . . . . .	.134
13.2.3 Zusammensetzung der Studentengruppe . . . . .	.135
13.2.4 Zeiteinteilung und Räumlichkeiten . . . . .	.135
13.2.5 Methodik . . . . .	.135
13.2.6 Kursmaterialien . . . . .	.136
13.2.7 Bescheinigungen, Noten, Anforderungen . . . . .	.137
13.2.8 Bewertung, Tests, Ergebnisse . . . . .	.137
13.2.8.1 Videoaufnahmen . . . . .	.138
13.2.8.2 Grammatische Übungen . . . . .	.138
13.2.8.3 Beobachter . . . . .	.139
13.2.8.4 Nachträgliche Kurseinschätzung der Studenten . . . . .	.139
13.2.8.5 Weiterer Werdegang der Studenten . . . . .	.139
13.2.8.6 Standardisierte Prüfungsverfahren:	
Das CLEP Examen und seine Ergebnisse . . . . .	.139
13.2.8.7 Videoaufnahme der Theateraufführung . . . . .	.140
13.2.9 Fazit . . . . .	.140

Kapitel 14: Ergebnisse II: Ein detailliert dokumentiertes Beispiel eines ACT-Kurses . . .	142
14.1 Hintergrund	142
14.1.1 Ziele	142
14.2 Beschreibung des Kurses	142
14.2.1 Teilnehmer	142
14.2.1.1 Auswahl	142
14.2.1.2 Fremdsprachenvorerfahrung	143
14.2.1.3 Unterschiede hinsichtlich der Fremdsprachenvorerfahrung	144
14.2.1.4 Eingangstest	144
14.2.2 Zeiteinteilung	145
14.2.3 Kursmaterial	145
14.2.4 Unterrichtsatmosphäre	145
14.2.4.1 Die physische Umgebung	146
14.2.4.2 Psychologische Umgebung und psychologische Mittel	147
14.2.4.3 Der erste Kontakt mit den Kursteilnehmern	147
14.2.4.4 Die Lenkung der Gruppendynamik	149
14.2.4.5 Der erste Kurstag	150
14.2.4.5.1 Das Herstellen von Rapport	151
14.2.4.6 Integration des TPR-Ansatzes	153
14.2.4.7 Der Einsatz von Musik	155
14.2.4.8 Aktivierungstechniken	155
14.2.5 Der typische Unterrichtsverlauf	156
14.2.6 Der Schneeballeffekt des Erfolgs	158
14.3 Evaluation des Kurses	159
14.3.1 Prüfungsverfahren und Tests	159
14.3.1.1 Der DLPT (Defense Language Proficiency Test)	159
14.3.1.2 Practical Oral Exam (MCO)	159
14.3.1.3 Auswertung	160
14.3.2 Ergebnisse und Diskussion	161
14.3.2.1 DLPT Hörverständnisergebnisse	162
14.3.2.2 DLPT Leseverständnis	162
14.3.2.3 MCO Hörverständnis	162
14.3.2.4 MCO Sprechfähigkeitsergebnisse	163
14.4 Vergleich von ACT Pilotprojektergebnissen mit den Ergebnissen der regulären Sprachprogramme in Fort Devens	164
14.4.1 Vergleich im Erreichen von Kurszielen	164
14.4.2 Vergleich der DLPT Ergebnisse	165
Anhang	167
1. Beispiel eines ACT-Textes	167
2. Ideen zur Gestaltung der Aktivierungsphasen	175
3. DLI Bewertungsschema für Sprechen, Hören und Lesen	178
Anmerkungen	187
Bibliographie	194